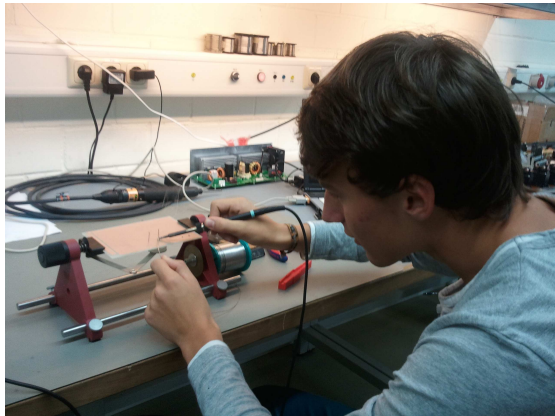


Ein etwas anderer Unterricht

Informatikunterricht: Ein Raum voll blasser Streber, die vor flimmernden Bildschirmen sitzen und ihren PC nie verlassen. Nicht bei uns! Monotoner und realitätsferner Unterricht gehören nicht zu unserem Lehrplan.

Um uns zu zeigen, wie wichtig Informatik heute ist und wo sie wirklich angewandt wird, hatten wir, die Informatikschüler der 12. Klasse am Hennbergischen Gymnasium die Möglichkeit, am 13.10.2011, die MEG Mechanik GmbH in Gießübel zu besichtigen. Dort wurden wir freundlich von Herrn René Brückner und dem Betriebsleiter Volker Leib empfangen. Herr Brückner erzählte uns kurz etwas über die 50-jährige Tradition in der mechanischen und elektronischen Fertigung und führte uns anschließend durch den Betrieb.



Als erstes bestaunten wir das Labor. Dort werden Leiterplatten für Batterieladegeräte entwickelt, verbessert und getestet. Das Löten von einigen Teilen der Leiterplatte wird erstaunlicher Weise immer noch mit Hand getätigt. Das sieht relativ einfach aus. In der einen Hand einen LötKolben in der anderen Hand ein Zinnband versuchte Niels Röhner ein Baelement in die Leiterplatte einzuarbeiten. Da wurde schnell klar, dass das ohne Übung nicht sauber funktioniert. Der Versuch scheiterte kläglich.

Anschließend wurden wir in die Fertigung begleitet. Hier werden die in dem Labor entwickelten Teile produziert, um sie dann an Firmen wie die Alfred Kercher AG, JungheinrichAG oder Otto Bock zu liefern.

Am Ende der Führung wurden wir auf die Vielzahl von Möglichkeiten hingewiesen, auch hier in der Region als Ingenieur zu arbeiten. Denn gute Fachkräfte werden schon lange nicht mehr nur in Konzernen benötigt, sondern auch im ruhigen Thüringer Wald.

Nach knapp zwei Stunden näherte sich die Besichtigung dem Ende und mussten wieder nach Hause fahren. Der Ausflug war ein Erfolg, denn Informatik hat schon längst Einzug in unseren Alltag gehalten und ist nicht nur wichtig für einen zukünftigen Informatikstudenten.

02.11.2011, Marie Joy Winkler